

Kooperationspartner

Die Ausstellung ist eine Kooperation mit Access gGmbH, Aktion Mensch, Barmherzige Brüder gemeinnützige Behindertenhilfe GmbH Gremsdorf, Bayerischer Blinden- und Sehbehindertenbund e.V., Büro für Chancengleichheit und Vielfalt der Stadt Erlangen, wabe e.V. Erlangen, Gehörlosenverein Erlangen und Umgebung 1962 e.V., Kommune Inklusiv Erlangen, Lebenshilfe Erlangen e.V., Zentrum für Selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V.

Stadtmuseum Erlangen

Martin-Luther-Platz 9, 91054 Erlangen
Tel. (0 91 31) 86 24 08 (Information und Anmeldung)
Tel. (0 91 31) 86 23 00 (Kasse)
E-Mail: stadtmuseum@stadt.erlangen.de
Web: www.erlangen.de/stadtmuseum

Leichte Erreichbarkeit | 800 m vom Bahnhof entfernt
Schnelle Anbindung von der A73 | Busausstieg direkt vor der Tür

Öffnungszeiten

Di/Mi 9 – 17 Uhr; Do 9 – 20 Uhr
Fr 9 – 17 Uhr; Sa/So/feiertags 11 – 17 Uhr
24./25.12., 31.12., 1.1. geschlossen

Eintritt

4 €, ermäßigt: 2,50 €
Führungen: 2,50 € | Museumspädagogik: 2 €

Der ausführliche Faltblatttext und die Ausstellungstexte sind auf der Website des Stadtmuseums als barrierefreie PDFs, in Leichter Sprache und Englisch zu finden.

Gefördert von:



Begleitprogramm

Donnerstag, 18.7., 19 Uhr

Altstadtdialog 9: Heil- und Pflegeanstalt:
Erinnern – Mahnen – Gedenken

Sonntag, 8.9., 11 – 17 Uhr

Tag des offenen Denkmals; Eintritt frei
Ausstellungsführungen 11 Uhr und 15 Uhr

Donnerstag, 3.10., 11 – 17 Uhr

Aktionstag mit Familienprogramm; Eintritt frei

Dienstag, 15.10., 19 Uhr

Vortrag Dinah Radtke: „Wie alles begann“

Samstag, 19.10., 18 – 1 Uhr

Lange Nacht der Wissenschaften
14 – 17 Uhr: Kinderprogramm

Montag, 18.11., 19 Uhr

Vortrag Prof. Dr. Georges Tamer: „Aus meinem Leben“

Sonntag, 24.11., 11 – 17 Uhr

Museumsfest mit Vorträgen und Mitmachprogramm
Eintritt frei

Dienstag, 3.12., 9 – 17 Uhr

Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung
Eintritt frei

Freitag, 6.12. – Sonntag, 8.12.

Adventsmarkt der Lebenshilfe Erlangen im Museum

Montag, 6.1., 11 – 17 Uhr

Finissage
Eintritt frei

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Website:

www.erlangen.de/stadtmuseum

Museumspädagogik

Führungen mit begleitenden Aktionen für
Schulklassen und interessierte Gruppen

Kindergeburtstage zum Thema „BarriereSprung“

Führungen durch die Ausstellung

Buchung:

Tel. (0 91 31) 86 29 72

Öffentliche Ausstellungsführungen

Ausstellungsrundgang

sonntags um 11 Uhr

7.7. | 4.8. | 1.9. | 8.9. | 6.10.

3.11. | 24.11. | 1.12. | 5.1.

Führungen mit historischem Schwerpunkt

sonntags um 15 Uhr

21.7. | 18.8. | 8.9. | 15.9. | 20.10. | 24.11. | 15.12.

After-Work-Führungen

donnerstags um 19 Uhr (ab 18.30 Uhr Sektumtrunk)

25.7. | 22.8. | 19.9. | 24.10. | 28.11. | 5.12.

Führungen in Begleitung eines

Gebärdensprachdolmetschers

Donnerstag, 22.8., 19 Uhr

Sonntag, 15.9., 15 Uhr

Sonntag, 3.11., 11 Uhr

Fotos: Thomas Bachmann, Bamberg; Erich Malter, Erlangen
Gestaltung: impuls-design



30. Juni 2019 – 6. Januar 2020

Ausstellung im Stadtmuseum Erlangen

www.erlangen.de/stadtmuseum

Die Ausstellung

Vor zehn Jahren trat die Behindertenrechtskonvention der UN in Deutschland in Kraft. Inklusion ist damit zu einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe geworden. Um das Ziel eines selbstverständlicheren Miteinanders zu erreichen, müssen mentale und bauliche Barrieren abgebaut werden. Die Ausstellung versucht, das Bewusstsein für historische und gegenwärtige Debatten zu schärfen und Vorurteilen entgegenzuwirken. Sie versteht sich auch als ein Beitrag zu den Inklusionsbemühungen der Stadt Erlangen.

Spielerische Zugänge

Interaktive Stationen bieten die Möglichkeit, Beeinträchtigungen nachzuempfinden, die Kommunikation mit Brailleschrift und Gebärdensprache auszuprobieren, herauszufinden, wie „normal“ man selbst ist und wo die eigenen „Barrieren“ liegen.

Das Stadtmuseum geht neue Wege

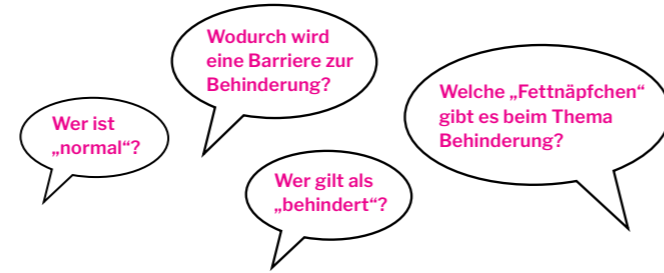
Das Stadtmuseum ist eines der ersten Ausstellungshäuser deutschlandweit, das sich thematisch mit „Behinderung“ umfassend auseinandersetzt. Um eine Teilhabe für möglichst viele zu erreichen, geht das Museum auch gestalterisch neue Wege. Die Ausstellung wurde weitgehend barrierearm gestaltet, im Rahmen der baulichen und finanziellen Möglichkeiten.

Die inklusiven Angebote umfassen u. a.:

- Blindenleitsystem und taktile Raummodelle
- Einsatz von Braille- und Pyramidenschrift
- Texte in Leichter Sprache
- Veranstaltungen mit Gebärdensprachdolmetschern

Normalität behindert

Der erste Ausstellungsbereich nimmt Begriffe wie „Barriere“ und „Normalität“ in den Blick, um das komplexe Thema Behinderung aus heutiger Perspektive auszuloten.



Zahlen und Statistiken geben erste Antworten. Sie zeigen aber immer nur einen Ausschnitt der Wirklichkeit und müssen daher hinterfragt werden.

Ein Blick zurück



Welche Begriffe und Vorstellungen von Behinderung existierten in der Vergangenheit? Dieser Frage geht der historische Ausstellungsteil nach und unternimmt einen Streifzug durch fünf Jahrhunderte.

Der heilige Laurentius verteilt Almosen an einen gehbehinderten Bettler, 1509/13
Detail des Schmidmayer-Fensters in St. Lorenz, Nürnberg



Reservelazarett im Kollegienhaus, 1914
Universitätsarchiv Erlangen, E5/1 Nr. 11



Armprothese, um 1935

Die von Glaube und Aberglaube geprägten Vorstellungen des Mittelalters werden dabei ebenso beleuchtet wie die Institutionalisierung der Psychiatrie im 19. Jahrhundert und die „Krüppelfürsorge“ nach dem Ersten Weltkrieg. Die Vernichtung sogenannten „lebensunwerten Lebens“ in der Zeit des Nationalsozialismus bedeutet eine tiefe Zäsur im Umgang mit behinderten Menschen in Deutschland.



„Krüppelzeitung“, 1983



Barbie-Puppe im Rollstuhl, 1998

Mit dem politischen Kampf um Selbstbestimmung und Teilhabe ab den 1980er Jahren endet der Blick zurück.

Gegenwärtige Lebenswelten



Im dritten Bereich kommen Menschen mit Behinderung aus Erlangen und der Region selbst zu Wort. Nach dem Motto „Nichts über uns ohne uns“ verleihen sie ihren Erfahrungen, Bedürfnissen und Meinungen Ausdruck und zeichnen ein vielstimmiges Bild gegenwärtiger Lebensrealitäten.